EINE WELT FÜR ALLE

50 Jahre Kinderhilfe Emmaus

Laut UNO-Kinderhilfswerk Unicef haben rund 300 Millionen Mädchen und Knaben keinen Zugang zu Schulbildung, namentlich wegen Armut, fehlenden Schulen, Kriegen oder Flucht. 168 Millionen Kinder sind wegen Massnahmen gegen die Corona-Pandemie vom Schulunterricht ausgeschlossen. Und schätzungsweise 47 Millionen Kinder im Alter von unter fünf Jahren sind mangelernährt.

Der Leitspruch «Hilf zuerst dem Ärmsten!» der Emmaus-Bewegung inspiriert die Projekte des 1971 gegründeten Schweizer Hilfswerks Kinderhilfe Emmaus. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass eine sinnvolle Entwicklungszusammenarbeit stets den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen sollte. Darum betreuen wir neben unserer Familien- und Gemeinschaftshilfe in erster Linie persönliche Patenschaften (CHF 50.– pro Kind und Monat). Es ist uns wichtig, dass Patinnen und Paten mit ihren Patenkindern eine Beziehung aufbauen und sich mit ihnen austauschen können. Manches Mal entsteht dabei eine Freundschaft, die so kostbar ist wie die finanzielle Unterstützung.

Dieses Jahr darf die Kinderhilfe Emmaus ihr 50-jähriges Engagement im Dienst Not leidender Kinder und Familien feiern. Unser tief empfundener Dank gilt allen PatInnen, SpenderInnen und Freiwilligen, die uns während fünf Jahrzehnten so grosszügig unterstützt haben. «Liebe ist das Einzige, das nicht weniger wird, wenn wir es verschwenden.» Dieser wunderbare Ausspruch der Dichterin Ricarda Huch soll unseren humanitären Einsatz auch weiterhin begleiten. Gemeinsam schaffen wir eine gerechte Zukunft für Kinder!

Barbara Streit-Stettler

Präsidentin
Kinderhilfe Emmaus

Aarbergergasse 6
CH-3011 Bern
Telefon 031 311 19 39
info@kinderhilfe-emmaus.ch
www.kinderhilfe-emmaus.ch

Grusswort

«Eine Kinderpatenschaft? Das bringt doch nichts. Was nützt es, wenn ich ein einziges Kind unterstütze? Und vom Geld sieht das Kind am Ende sowieso nichts!» So wird nur eine Person reden, die noch nie etwas von der Kinderhilfe Emmaus gehört hat. Seit 50 Jahren macht dieses Hilfswerk vor, wie Kinderhilfe idealerweise funktioniert: Mit Patenschaften zur Ausbildungsförderung und mit weltweiten Investitionen in von Armut betroffenen Gemeinschaften. Dabei funktioniert die Kinderhilfe Emmaus mit einem Minimum an angestellten Mitarbeitenden in der Schweiz: Das Gros der Arbeit wird von Freiwilligen geleistet.

Patenschaften sind ein ideales Mittel, um direkt zu helfen. Das Patenkind darf so Fürsorge und Zuwendung erfahren. Aber auch für die Patin oder den Paten ist es eine lohnende Erfahrung: Mit einem kleinen Beitrag kann das Leben eines Mitmenschen nachhaltig verbessert werden. Nicht selten entsteht dabei ein interkontinentaler Austausch und manchmal lernt man sich sogar persönlich kennen.

Die Kinderhilfe Emmaus unterstützt auch Projekte in Indien – ein Land, das derzeit wie kein anderes von einer zweiten Covid-Welle getroffen wird. Auf den wirtschaftlichen Kollaps nach der ersten Welle folgt nun der gesundheitliche GAU, was eine gesellschaftliche Katastrophe darstellt. Unterstützung, wie sie die Kinderhilfe Emmaus seit 50 Jahren bietet, ist deshalb so wichtig wie nie zuvor.

Alec von Graffenried

Stadtpräsident Bern

50 Jahre Engagement

Im Herbst des Jahres 1971 gründet Theres Farine unter dem Patronat der Freunde von Emmaus Bern das Kinderhilfswerk Kartenaktion und Patenschaften Emmaus. «Beim Schenken auch an Notleidende denken!» ist das Motto des ersten Weihnachtsaufrufs einer ökumenischen Laiengruppe, der im selben Jahr stattfindet. Ein Teil der Einnahmen dieser Aktion kommen dem neuen Hilfswerk und dessen erstem Projekt, einer Schule in Kolwezi in Zaire (heute: Demokratische Republik Kongo) zugute. Die ersten drei Patenkinder sind Geschwister einer armen angolanischen Flüchtlingsfamilie, die im Urwald lebt. Der Vater ist ein einfacher Bauer und kann mit seinem mageren Einkommen weder Frau noch Kinder ernähren. Dank unseren Patenschaften können die Geschwister zur Schule gehen, einen Beruf erlernen und ihr späteres Leben meistern.

1976: Verkaufsstand in den Laubengängen der Altstadt von Bern.

2003: Theres Farine (links) mit freiwilligen Mitarbeiterinnen.

Das zweite Projekt ist ein Sozialzentrum in Medellin (Kolumbien), das dritte ein Hilfswerk in Kalkutta (Indien). Ohne Rücksicht auf Ethnie, Herkunft und Glaube fliesst die Hilfe unserer überkonfessionellen Organisation den Ärmsten der Armen zu. Theres Farine erwirbt sich als Gründerin, langjährige Präsidentin und spätere Beraterin unseres Hilfswerks grosse Verdienste. Dieses wird 1979 selbständiges Mitglied der Schweizerischen Emmaus-Vereinigung, der heute weitere vier Gruppen und sechs Gemeinschaften angehören.

Nun steigt die Anzahl unserer Projekte und Hilfeleistungen stetig an. Auch die Anzahl unserer Freiwilligen nimmt zu. Unsere Geschäftsstelle gleicht einem summenden Bienenstock, in dem die MitarbeiterInnen ihren verschiedenen Tätigkeiten nachgehen. Wie fleissige Bienen verrichten sie regelmässig oder sporadisch Büroarbeiten, Übersetzungen, organisatorische Aufgaben und vieles mehr. In Spitzenzeiten sind bis zu 130 Freiwillige für uns tätig, was unsere administrativen Kosten erheblich senkt.

Im Jahr 2007 erhält die Kinderhilfe Emmaus ihren heutigen Namen. 2009 wird die Geschäftsstelle renoviert und im folgenden Jahr computerisiert. Die hellen Büroräume werden zweckmässig eingerichtet.

2007: Freiwillige bei der Arbeit.

2009 und 2010: Die alte und die renovierte Geschäftsstelle der Kinderhilfe Emmaus.

Das Jahr 2013 bringt die Kinderhilfe Emmaus dem baldigen Abschluss der Betriebsumstrukturierung ein grosses Stück näher. Wir entwerfen neue Broschüren, Flyer und Arbeitspapiere, erweitern unsere Applikation um einige wichtige Funktionen, damit wir effizienter arbeiten können, und gestalten eine eigene Website, die unsere Ziele und Tätigkeiten vorstellt. Das neue Layout macht unsere Publikationen lesbarer und zeitgemässer. Zum aktualisierten Erscheinungsbild gehört das neue Logo. Es zeigt ein verbindendes kleines Herz zwischen der Hand einer Patin oder eines Paten und der Hand eines Patenkindes. 2014 ist die Umstrukturierung abgeschlossen.

2010: Nicole Renaud (rechts), unsere dritte Präsidentin (2000-2020), mit einer Freiwilligen.

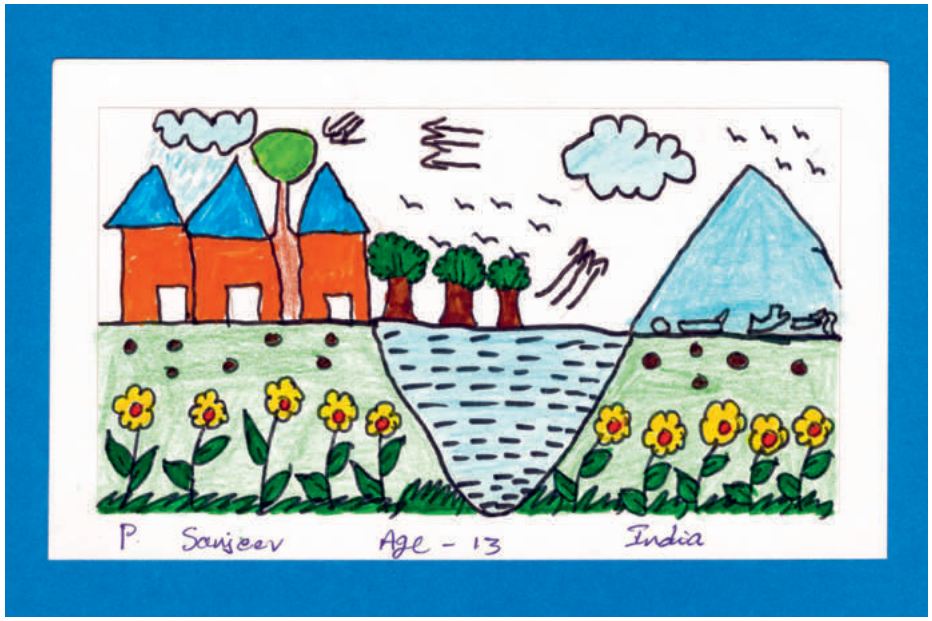
2016: Daniel Steiner, Vorstandsmitglied und Verantwortlicher Finanzen.

Zwischen Juni und November 2015 analysiert IDEAS AidRating die Arbeit und Berichterstattung der Kinderhilfe Emmaus und bestätigt uns einen gewissenhaften Umgang mit den Spendengeldern und eine transparente Information der Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten und die Verwendung der gespendeten Gelder. AidRating erteilt uns das Transparenz-Siegel für 2016, das alle paar Jahre erneuert werden kann. Auf unserer Website informieren wir über die Kriterien der Prüfung, Unterstützung und Begleitung unserer Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Da sind auch sämtliche Dokumente einsehbar, die unser Engagement in der Dritten Welt reglementieren und begleiten.

Die Mädchen und Knaben unseres Patenschaftsprogramms werden ermutigt, sich aktiv an der Verbesserung der eigenen schwierigen Situation zu beteiligen. So fertigen sie Zeichnungen an, die durch unsere Freiwilligen in der Schweiz auf Karten geklebt und für CHF 5.– pro Stück verkauft werden. Bis heute haben sich 122 Schulen mit mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern am Verkauf beteiligt und rund 120'000 Karten abgesetzt. In 50 Jahren organisierten wir zudem 27 Verkaufsstände in Bern, Spiegel und Ostermundigen und verkauften Karten, Postkarten, Kleider, Bücher und Keramik. Der Verkaufserlös kam bedürftigen Kindern und Familien zugute.

2019: Verkaufsstand im «Emmaus-Dorf» auf dem Waisenhausplatz in Bern.

Karte mit Original-Zeichnung eines Kindes in schwierigen Verhältnissen.



50 Jahre Kommunikation

Die Gestaltung unserer Werbemittel hat sich im Lauf der Jahre massgeblich verändert. Wir gehen mit der Zeit, ohne uns dem Zeitgeist zu sehr anzupassen. Diese Beispiele dokumentieren den steten Wandel:

KARTENAKTION UND PATENSCHAFTEN
EMMAUS BERN

Schosshaldenstrasse 42
Tel. 031 / 43 28 05
PC-Konto 30-8941

3000 Bern 32, 18. Februar 1975
Postfach 25

Liebe Freunde,

Mit diesem Brief möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit für die Kinder von Elendsvierteln geben. Obschon Emmaus Bern sich vorwiegend sozialer Aufgaben in der Schweiz annimmt, sind wir zur Ueberzeugung gelangt, dass wir von dieser Not nicht verschlossen sein dürfen und im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen sollten.
Gegenwärtig unterstützen wir mehrere 600 Kinder, grösstenteils Waisen und Halbwaisen, die in Südamerika, Afrika und Asien leben. Wir möchten Ihnen einige davon vorstellen:

JUNAIDER PRAMANICK, geboren am 23.4.1971 in Calcutta (Indien), hat vier ältere Schwestern. Im letzten Frühling starb ihr Vater. Die Mutter verdient als Magd 40 Rupien (Fr. 16.--) im Monat. Allein 1 kg Reis kostet gegenwärtig 2-3 Rupien. Seit dem Monat Juli 1975 erhält jedes Kind von uns monatlich 30 Schweizerfranken. Jetzt können die vier Schwestern auch zur Schule gehen; alle besuchen die erste Primarklasse. (Um eine öffentliche Schule zu besuchen, muss ein Kind Schuluniform und Schuhe tragen, was sich arme Familien nicht leisten können.)

MARIA PATRICIA DE MORENO ist 5 Jahre alt. Sie wohnt zusammen mit ihrer Mutter und drei jüngeren Brüdern in Bogota (Kolumbien). Als die Mutter das letzte Kind erwartete, wurde sie von ihrem Mann verlassen. Mit Waschen und Putzen verdiente sie täglich 1 Schweizerfranken. Das reichte nur richtigen Ernährung der Kinder nicht aus. In einem alten Haus bewohnten sie ein kleines Zimmer, aber es fehlte das Wasser. Um die wöchentlichen Einkäufe zu machen, musste die Mutter zu einem 15 Minuten entfernten Wasserhahn gehen! Jetzt hat jedes der Kinder einen Paten, die Familie konnte in ein besseres Zimmer umziehen und alle sind gesundheitlich schon viel stärker geworden.

1975: Rundbrief

KARTENAKTION UND PATENSCHAFTEN EMMAUS

Jahresbericht 1986

In diesem Bericht möchten Sie, liebe Freunde, vernehmen, was unsere Gruppe im letzten Jahr alles geleistet und verwirklicht hat. Wir aber wollen einmal mit der Tradition brechen und Sie nicht vor allem über das Erreichte orientieren, sondern über das "Verpasste". Bitte, nehmen Sie uns das nicht übel, auch wenn es mitunter einen sehr pessimistischen Eindruck machen sollte.

1986 war das 15. Jahr unseres Bestehens, und diejenigen, denen unsere angestrengte Arbeit zugute kam - es sind tausende - danken mit Liebe und Dankbarkeit an Sie alle, die dies mit Ihren Spenden und Ihrer freiwilligen Arbeit ermöglicht haben.
Das Schwerste war aber nicht das, was wir verwirklichen konnten, denn dieses war trotz aller Mühe reine Freude; nein, das Lastende war das, was auf unserem Tisch lag und leider nicht berücksichtigt werden konnte, aus Mangel an Zeit, und ganz besonders aus Mangel an Geld.

Patenschaften

- unterstützte Patenkinder im Jahre 1986	1'367
- davon haben noch keine Paten	141
- bei uns angemeldete, bedürftige Kinder, die um eine Patenschaft bitten, die wir aber nicht berücksichtigen konnten	331
- um diese 331 Kinder auch unterstützen zu können, wären Mehreinnahmen von folgendem Betrag nötig gewesen (331 x SFr. 360.- jährlich)	Fr. 119'160.--

Eines dieser nicht berücksichtigten Kinder ist Josette im Heft:

Die Mutter hat 4 oder 5 Kinder infolge von Unterernährung verloren. Es verbleibt ihr nur Josette, welche heilweitig gelähmt ist, zweifellos als Folge einer Kinderlähmung. Die Mutter versucht, Pistazien auf der Strasse an Passanten zu verkaufen, um sich und ihre Tochter zu ernähren. Da die beiden auf dem Markt schlafen, hat das Zentrum Saint Joseph für sie eine Wohnungsnotdurft bezahlt und uns um eine Patenschaft für Josette gebeten.

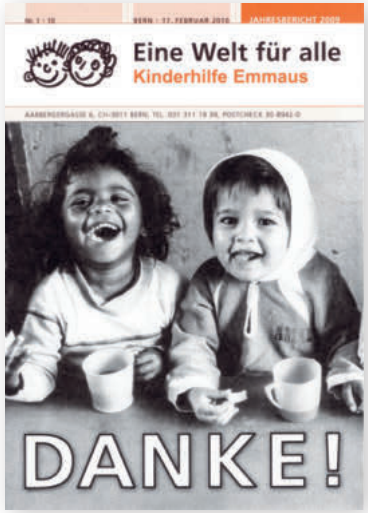
Paten und Patenkinder

- neue Anmeldungen 1986	97
- Kündigungen	52
- Mahnungen wegen Zahlungsrückstand	ca. 150

1986: Jahresbericht

1994: Broschüre

2006: Wurfsendung



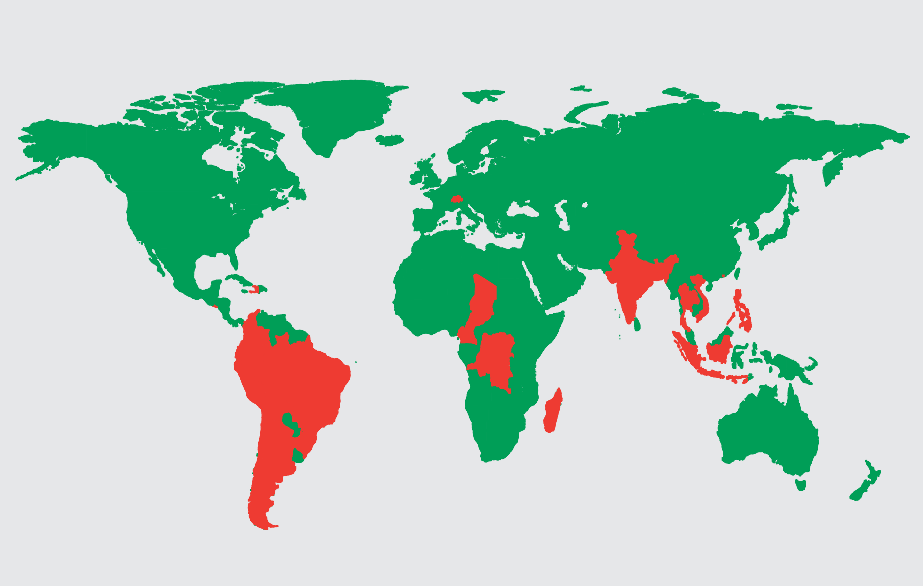
2009: Jahresbericht

2014: Faltblatt

2014: Weihnachtsflyer

2019: Magazin

50 Jahre Projekte



In fünf Jahrzehnten hat die Kinderhilfe Emmaus 120 Entwicklungsprojekte in 22 Ländern mit CHF 29'122'897.– unterstützt:

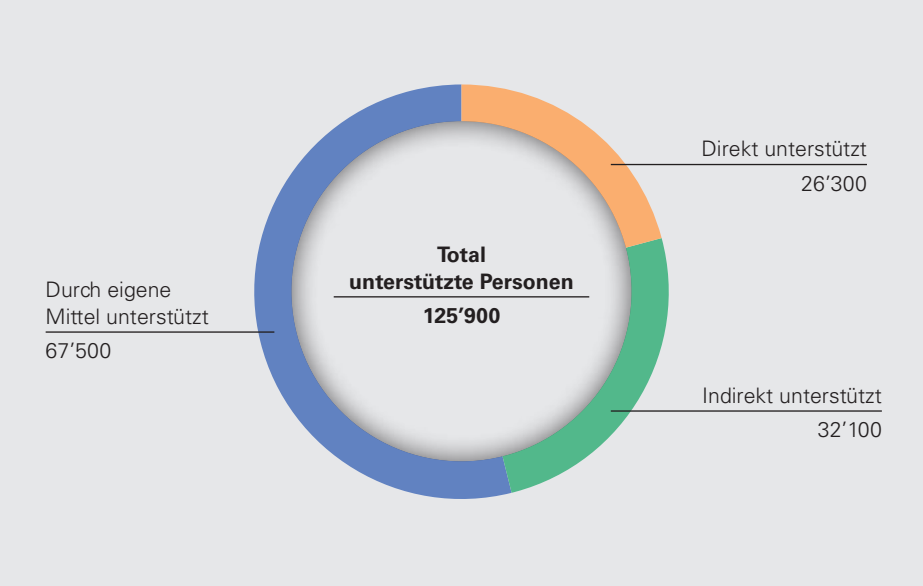
Mittel-/Südamerika: 32 Projekte
(Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, El Salvador, Haiti, Kolumbien, Peru)

Afrika: 7 Projekte
(Kamerun, Madagaskar, Ruanda, Tschad, Zaire – heute: Demokratische Republik Kongo)

Asien: 77 Projekte
(Bangladesch, Hong Kong, Indien, Indonesien, Philippinen, Thailand, Vietnam)

Europa: 4 Projekte
(Schweiz)

Im Jubiläumsjahr 2021 umfasst unsere weltweite Hilfe 34 Entwicklungsprojekte. Sie befinden sich in Argentinien, Bolivien, Haiti, Indien, Kolumbien und Madagaskar. Unsere Partner-Institutionen betreuen zurzeit 1082 Patenkinder, die durch 516 Patinnen und Paten in der Schweiz unterstützt werden. Millionen von Kindern in den Entwicklungsländern können nicht zur Schule gehen, da sie zu Hause mitarbeiten müssen. Millionen von Strassenkindern erhalten sich bettelnd und stehlend am Leben. Für diese Kinder bedeutet der Zugang zu ausreichender Ernährung und Bildung die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft.



Im Jahr 2020 erhielten Tausende von Patenkindern, Familien und Dorfgemeinschaften Hilfeleistungen durch unsere Partner-Institutionen:

- **Durch unsere Mittel direkt unterstützt:** 26'300 Personen
  (Patenschaften, Familienhilfe usw.)
- **Durch unsere Mittel indirekt unterstützt:** 32'100 Personen
  (Familienangehörige, Angestellte usw.)
- **Durch eigene Mittel unterstützt:** 67'500 Personen
  (Andere Bedürftige)

Die Kinderhilfe Emmaus unterstützte direkt und indirekt insgesamt 125'900 bedürftige Kinder und Erwachsene. Unsere Hilfe beruht auf dem Prinzip der Partnerschaft: Wir arbeiten eng mit Partnern in der Schweiz und in den Entwicklungsländern zusammen. Hier wie dort werden Behörden, Hilfswerke, die Zielgruppen und die lokale Bevölkerung nach deren Möglichkeiten eingesetzt. Die Durchführung der Projekte übernehmen einheimische Verantwortliche, da sie die lokalen Verhältnisse bestens kennen. Unsere konkrete Hilfe ist kein Tropfen auf den heissen Stein, sie ermöglicht vielen Menschen ein menschenwürdiges Leben.

50 Jahre Nachhaltigkeit

Organisation

2
Angestellte
140%
© Wilson Joseph

21
Freiwillige
© Wilson Joseph

1’900 Std.
Freiwilligenarbeit
© Stephen Borengasser

120
Partner-Institutionen
bisher

34
Partner-Institutionen
heute

CHF 29’122’897
Hilfeleistungen
bisher
© Yamini Ahluwalia

Gemeinschaftshilfe bisher

14
Kinderheime
© Daouna Jeong

34
Schulhäuser
© Stephanie Wauters

13
Kinderhorte
© Daouna Jeong

81
Schneiderinnen-Ateliers
© Creative Stall

53
Brunnen

21
Computer
© Creative Stall

Kinderhilfe bisher

11’082
Patenkinder

1’082
Patenkinder
heute

516
Patinnen und Paten
heute

155
Ernährungsprogramme

163
Operationen
© pixandassociates

16
Rollstühle
© Nathaniel Sidwell

305
Fahrräder
© Jule Steffen & Matthias Schmidt

13
Motorräder
© Ludovic Gicqueau

Familienhilfe bisher

1’643
Häuser
© icon 54

1’435
Hausrenovationen
© Ale Estrada

178
Läden
© Aaron K. Kim

617
Milchkühe
© Cédric Villain

168
Ziegen
© Cédric Villain

274
Nähmaschinen
© Hea Poh Lin

7
Handmühlen

50 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe

Die Kinderhilfe Emmaus beschränkt ihre Unterstützung nicht auf ihr Patenschaftsprogramm, sondern verbessert auch die prekären Lebensbedingungen von Familien und Dorfgemeinschaften. Unsere Partner-Institutionen helfen da, wo es am nötigsten ist. Die folgenden Seiten dokumentieren mit ein paar Beispielen diese wichtige Hilfe, die sogar Leben retten kann:

1976: Blick ins Strickatelier des Sozialzentrums «San Francisco de Asis» in Medellin (Kolumbien), wo mittellose Mädchen ausgebildet werden.

1983: Eine Schulklasse mit Patenkindern im Tollygunge-Waisenhaus in Kalkutta (Indien), in dem rund 70 Mädchen und Knaben betreut werden.

1991: In Pavithiram (Indien) bauen wir eine Sekundarschule mit einem grossen Brunnen. Das lebenswichtige Wasser kommt den 1000 Schulkindern und der umliegenden Landbevölkerung zugute.

1992: In Canoor (Indien) bauen wir 25 Backsteinhäuschen. Im Hintergrund die alten Lehmhütten mit ihren wasserdurchlässigen Strohdächern.

1995: In Dandeli (Indien) finanzieren wir den Bau von 10 Kinderhorten. In jedem Hort werden etwa 20 Kinder arbeitender Mütter betreut.

1999: Die nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellte Primarschule «Little Kings Matriculation School» in Mangadu (Indien). Sie bietet Platz für sieben Klassen mit mehreren Hundert Kindern.

2002: Im Heim «Hogares del Espíritu Santo» in Buenos Aires (Argentinien), das wir seit 1975 unterstützen, wird auch Informatik unterrichtet.

2006: Herr und Frau Janandicam in Ariyur (Indien) bekommen zwei Ziegen, deren Milch sie auf dem Markt verkaufen. So hat das Paar einen Verdienst.

2006: Der ehemalige Patenjunge Edwin Miguel Z. und seine Mutter Eulalia in Bogota (Kolumbien) vor ihrem neuen Haus. Eine Spenderin bezahlt CHF 2500.– für den Bau des kleinen Gebäudes.

2010: Das Hilfswerk «Association MIMA VAO» in Antananarivo (Madagaskar) führt ein Kinderheim, in dem wir bis heute 92 Patenkinder betreuten. Wir unterstützen das Projekt mit einer kleinen Hühnerzucht von 400 Tieren. Das Hühnerfleisch wird grösstenteils verkauft, es bereichert aber auch die Mahlzeiten der Heimkinder, die sonst zu einseitig ernährt würden.

2011: Im Sozialzentrum «Centre St. Joseph» in Gonaives (Haiti) erhalten 700 Schulkinder mittags eine warme Mahlzeit – oft ist es für sie die einzige am Tag –, was ihnen ein gesundes Wachstum und die Fähigkeit zur Konzentration im Unterricht ermöglicht. Gegenwärtig fasst unser dortiges Patenschaftsprogramm 32 Patenkinder, vorwiegend Mädchen.

2012: Die Eltern des 18-jährigen Patenjungen Vijay Kumar G. (hinten) in Secunderabad (Indien) sind landwirtschaftliche Tagelöhner und oft arbeitslos. Wir geben ihnen eine Milchkuh mit Kalb. Die Tiere müssen versorgt werden, was die Eltern daran hindert, untätig zu sein. Dank der auf dem Markt verkauften Milch hat die Familie ein gesichertes Einkommen.

2017: Damit Frau Elisabeth G. in La Paz (Bolivien) selbst genähte Waren anbieten kann, erhält sie Stoff und einen Schirm für ihren Marktstand.

2019: Herrn Anil Kumar N. und seiner Frau in Bapatla (Indien) verschaffen wir einen hölzernen Marktstand, mit dem sie Früchte verkaufen.

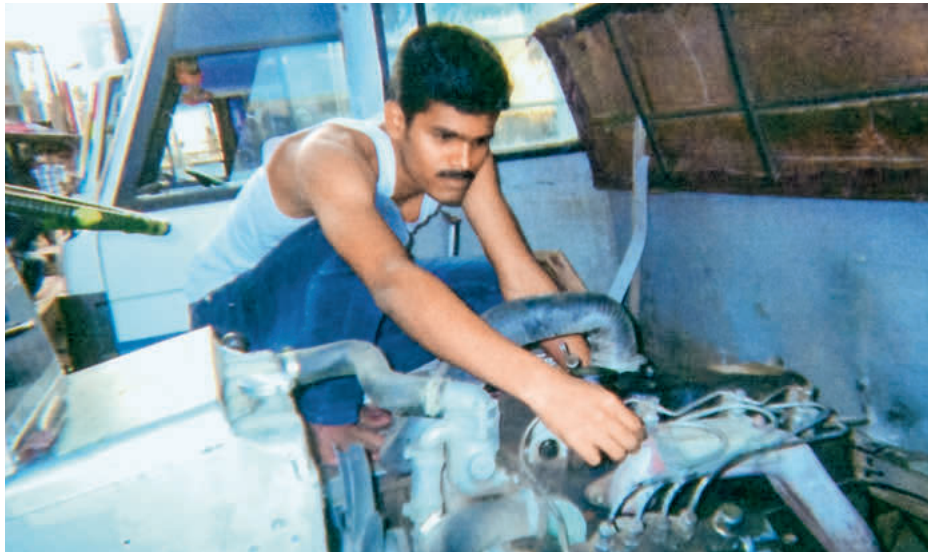
2020: Wir übernehmen die Kosten für den Bau eines Brunnens mit Trinkwasser in Nallapadu (Indien). Davon profitieren sämtliche Dorfbewohner wie auch die Kinder der örtlichen Schulen.

50 Jahre Kinder-Patenschaften

Mädchen und Knaben, die dank einer Patenschaft ihr entbehrungsreiches Leben in den Griff bekommen, bleiben ihren Patinnen und Paten für immer dankbar. Im Folgenden vier wunderbare Beispiele aus Indien:

Sam Prabakaran J., geboren 1989, in Chengalpattu:
Sam hat zwei Geschwister, seine Eltern sind arm. Der Vater arbeitet als landwirtschaftlicher Tagelöhner und besitzt kein eigenes Land. Er ist oft arbeitslos. Die Mutter ist Hausfrau und stirbt im Urwald an einem Schlangenbiss, als Sam in die 2. Klasse geht. Der Vater heiratet erneut und die Kinder erhalten Patenschaften der Kinderhilfe Emmaus. Nach dem Schulabschluss wird Sam zum Automechaniker ausgebildet. Im Jahr 2008 schliesst er die Lehre erfolgreich ab und findet eine Stelle in einer Autowerkstatt, wo er beschädigte Autos, Lastwagen und Busse instand setzt. Er verdient umgerechnet CHF 62.– im Monat. Sam schreibt seiner Patin zum Abschied:
«In der Werkstatt, in der ich angestellt bin, sind wir zusammen mit dem Chef sechs Leute. Ich arbeite acht Stunden täglich. Da ich hart arbeite, hat mein Chef mich zum Vorarbeiter gemacht. Ich liebe meinen Job und würde gerne einmal eine eigene Autowerkstatt eröffnen. Ich bin so glücklich über Ihre Unterstützung. Ihr dankbarer und Sie ewig liebender Sam.»

Sam an der Arbeit in der Autowerkstatt, wo er Motorschäden an Fahrzeugen behebt.



Sofia S., geboren 1998, in Chintadripet:
Sofias Eltern sind Kleinbauern und haben vier Töchter. Die Familie wohnt in einer Hütte mit einem Dach aus Palmblättern. Im Jahr 2005 wird Sofia in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen. Nach Primar- und Sekundarschule geht sie ans College, wo sie Medizin und Homöopathie studiert. 2019 erhält sie als Pflegefachfrau ihr Bachelor-Diplom und findet Arbeit in einem Spital. Ihr Monatslohn beträgt umgerechnet CHF 250.–. Aus Dankbarkeit will sie zwei Mädchen in ihrem Dorf eine Ausbildung finanzieren.

Sofia mit einem Patienten im Spital.

Merlin als Lehrerin mit einer Schulklasse.

Merlin Asha A., geboren 1996, in Vandavasi:
Merlin und ihre jüngere Schwester wachsen in einer mittellosen Familie auf. Der Vater ist schwer erkrankt und kann darum nicht arbeiten, die Mutter muss als Hilfskraft auch schlecht bezahlte Stellen in der Landwirtschaft annehmen, um die Familie über Wasser halten zu können. Das gelingt ihr mehr schlecht als recht. Im Jahr 2006 erhält Merlin eine Patenschaft der Kinderhilfe Emmaus und schreibt ihrem Paten:
«Meine Familie und ich sind sehr dankbar für Ihre Grosszügigkeit. Wir beten für Sie.» Im Juni 2019 schliesst sie die Ausbildung zur Lehrerin ab und wird in der «Immaculate Heart of Mary Girls' Higher Secondary School» in Puducherry angestellt.

Kiran Kumar R., geboren 1977, in Bapatla:
Kiran schreibt in seinem 2012 an die Kinderhilfe Emmaus gesandten handschriftlichen Lebenslauf:
«Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und führe ein Restaurant in Hyderabad. Im Alter von 13 Jahren verlor ich meinen Vater, er starb ganz plötzlich. Meine Mutter wurde zur Witwe, mein älterer Bruder und ich waren von einem Tag auf den anderen Halbwaisen. 1991 nahmen Sie mich in Ihr Patenschaftsprogramm auf. Ich absolvierte die Schule und ging danach ans College. Da meine Mutter auf finanzielle Unterstützung angewiesen war, brach ich meine Ausbildung ab. Die Bank gab meinem Bruder und mir ein Darlehen und wir starteten ein kleines Hotel. Nach einigen Jahren eröffnete ich ein eigenes Hotel, das ich mittlerweile zu einem Restaurant umgebaut habe. Sein Name lautet: Kokam Kitchen. 1997 heiratete ich meine Frau Sobha, die mir zwei Söhne gebar. Wir sind eine glückliche Familie.
Ich bin stolz auf Ihre Hilfsorganisation, die sich so vieler Kinder annimmt und ihnen ein erfülltes Leben schenkt. All Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich von ganzem Herzen!»

Kiran R. vor der Anzeigetafel seines Restaurants.

50 Jahre Dankbarkeit

Ihnen allen, liebe PatInnen, SpenderInnen und Freiwillige, die Sie uns in den vergangenen fünf Jahrzehnten finanziell und mit unentgeltlicher Arbeit unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich.

Der Dichter Thomas Mann schrieb: «Denken und danken sind verwandte Wörter; wir danken dem Leben, indem wir es bedenken.» Das diesjährige Jubiläum der Kinderhilfe Emmaus ist ein Grund, uns wieder einmal bewusst zu sein, dass wir uns für eine bessere Welt nur deshalb einsetzen können, weil uns viele Menschen treu zur Seite stehen. In der Schweiz sind es grosszügige PatInnen und SpenderInnen sowie unsere vielen Freiwilligen. Ihr unermüdlicher Einsatz verbindet Menschen über alle Distanzen und Grenzen hinweg. In der Dritten Welt sind es die Verantwortlichen der Partner-Institutionen, die unsere lokalen Projekte und das Patenschaftsprogramm betreuen. Gemeinsam mit den Patenkindern, deren Familien und anderen Begünstigten leisten sie hervorragende Arbeit. Von ihrem Engagement hängt das gute Gelingen unserer Entwicklungszusammenarbeit weitgehend ab. Jede und jeder Einzelne, hier wie dort, ist ein wichtiges Glied in der Kette, also unentbehrlich. Darum seien alle mit einbezogen in unseren Dank! Im Folgenden ein paar berührende Briefauszüge:

Father Cyril Fernandes
«Bishop's House»,
in Belgaum-Santibastwad (Indien):
«Was motiviert mich zu sozialer Tätigkeit? Ich denke, es ist die bittere Erfahrung, selbst ein Waisenkind gewesen zu sein. Mit sechs Monaten wurde ich in ein Waisenhaus aufgenommen. Es war schrecklich, allein durchs Leben zu gehen. Alles, was ich geworden bin, verdanke ich der Fürsorge der Ordensschwestern im Heim. Heute betreue ich selbst elternlose Kinder.»

Señora Elsa Dora Naveiro
«Hogares del Espíritu Santo»,
in Buenos Aires (Argentinien):
«Ich bin schon alt und habe einiges erreicht. Es war stets ergreifend zu sehen, wie sich hartherzige Menschen haben erweichen lassen. Ich denke, dass man alles erreichen kann, was man sich vornimmt. Es braucht aber viel Geduld und man muss mit gutem Beispiel vorangehen. Gemäss dem wahren Sprichwort: Das Wort donnert, das Beispiel reisst mit.»

Señora Blanca Calderón
Fundación Atipaña,
in La Paz (Bolivien):
«Mein Vater arbeitete in einer Bäckerei, meine Mutter war Analphabetin. Um in der Schule einigermassen über die Runden zu kommen, war ich darauf angewiesen, dass andere Kinder mir Bleistifte und Hefte schenkten. Das hat mich geprägt. Wir alle sind unterschiedlich, unvollkommen, unvergleichlich. Doch jeder kann für andere eine Quelle des Glücks sein.»

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderhilfe Emmaus
Aide à l'enfance
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Konto / Compte / Conto **30-8942-0**

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro

☐ Patenschaftsbeitrag für mein(e) Patenkind(er)
☐ Ich übernehme_____neue Patenschaft(en)
☐ Ich übernehme eine Projekt-Patenschaft zu monatlich Fr._____
☐ Ich bestelle_____Karten mit Original-Kinderzeichnungen, das Stück zu Fr. 5.–
☐ Ich bestelle____gestickte Damentaschentücher, das Stück zu Fr. 3.–
☐ Ich wünsche Zustellung von____Einzahlungsscheinen
☐ Spende *mit* Verdankung
☐ Spende *ohne* Verdankung

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Kinderhilfe Emmaus
Aarbergergasse 6
3011 Bern

Konto / Compte / Conto **30-8942-0**

CHF

202

441.02

Versement Virement

Versamento Girata

SR 03.13 3000

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

30008942 0>

30008942 0>

Kinderhilfe Emmaus. Seit 1971 im Dienst der Kinder und Familien.

Video auf Website

Anfang Februar 2021 besuchte Mitja Rietbrock, Mitarbeiter des Schweizer Fernsehens, unsere Partner-Institution «Fundación Apoyar» in Bogota (Kolumbien). Für die Sendung «mitenand» drehte er einen Beitrag über das Patenmädchen Yeraldin R. und ihre Familie in einem der ärmsten Stadtviertel. Das Video wurde am 13. Juni ausgestrahlt. Besuchen Sie unsere Website und sehen Sie sich den informativen Kurzfilm an!

Papier: FSC® 100% Recycling